Bußlied.

Mel. O großer Gott von Macht ꝛc.

Du bist viel gnädiger, als es der Mensch erkennt,
Doch auch viel heiliger, wenn nun dein Zorn entbrennt.
Dein Heil und deines Fluches Tod
Sehn wir nie ganz: denn du bist Gott,
Und wir sind Staub und Sünder,
Sind blind, sind schwach, sind Sünder.

Gesündigt haben, Herr, gesündigt haben wir
Vor dir, der einst Gericht, Gericht einst hält, vor dir;
Und unser Wandel sollte rein,
Im Himmel und dir heilig seyn.
Ach, laß, wir flehn's mit Beben,
Lass', Herr, uns wieder leben!

Verflucht ist, wer den Bund des Ewigweisen bricht;
Mit diesem Sünder geht Jehova ins Gericht.
Ach, dein Gericht ist fürchterlich!
Erbarme, Gott, erbarme dich,
Lass' uns nicht ganz verderben,
Nicht ewig, ewig sterben!

Wir wichen nicht allein vom heiligen Gebot';
Ach, wir vergaßen auch des Gottversöhners Tod.
Wie wirst du, Gnade, fürchterlich,
Die wir verschmähn! erbarme dich,

Gott, lass' uns nicht verderben,
Nicht ewig, ewig sterben!

Wir hielten uns nicht mehr des ew'gen Lebens werth.
O du, der bei sich selbst Gefallnen Gnade schwört,
Erbarm', erbarm', erbarme dich!
Des Sohnes Blut versöhne dich!
Ach, hör' in deinem Grimme,
Gott, dieses Blutes Stimme!

Gott dem heiligen Geiste.

Am Pfingstfeste.

Mel. Herr Gott, dich loben wir ꝛc.

Aus Gottes Throne fließt
Ein Strom, der sich ergießt
Durchs Heiligthum, mit süßem Schall,
Lebendig, rein, hell wie Krystall.
An ihm stehn Lebensbäum' und blühn
Für Alle, die der Welt entfliehn.
Er labt die Fliehenden, er stillt
Der Pilger Durst, er ist dein Bild:
Heiliger, Heiliger,
Liebender, Tröstender,
Seliger, Schöpfer, Geist,
Der uns der Welt entreißt!